

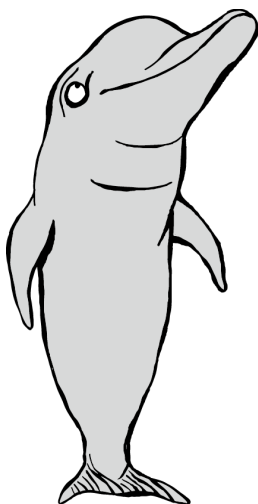
Liebe DaKS-Mitglieder,

bevor wir uns alle in die Sommerferien verabschieden noch ein letztes Update vom DaKS. Die nächste DaKS-Post erscheint dann erst wieder im Wahlmonat September – deshalb schon heute für die „Abschiednehmenwoller“ unter Euch der Hinweis: der "Supersensor" geht und mit ihm (vielleicht) auch einige seiner Taten... Ob wir uns darüber freuen, werden wir wissen, wenn wir unsere/n neue/n Supersensor/in haben... Wir sind gespannt.

Die Redaktion

Der Mopser - Eine Kita-Eingewöhnungserfahrung aus Vatersicht

Meine Angst scheint berechtigt. Es sei „eher selten“, dass Väter die Eingewöhnungszeit übernehmen, bestätigt mir Anja, sie leitet die Kita, in der mein Sohn Fynn gleich seine Premiere hat. Beste Voraussetzungen, um mich zu blamieren, denke ich. Dabei kenn' ich die Kita schon, die Brüder Fynns wurden hier vor Jahren ebenfalls eingewöhnt. Aber es war meine Frau, die das übernahm. Doch nun ich.



Aber es ist gar nicht schlimm. Die anderen Kinder zeigen überhaupt keine Scheu. Weder Fynn noch ich stehen außen vor sondern sind gleich mittendrin. Ich werde gleich belagert, ob ich Krokodil spielen kann (dass die Kinder fangen und fressen möchte) und Fynn bekommt gleich am ersten Tag ein kleines Plastiklastauto geschenkt. Da hält er sich freudig erstmal dran fest und staunt. Staunt alle an, staunt alles an, staunt begeistert im Morgenkreis, staunt beim anschließenden Spielen und beim gemeinsamen Mittagessen.

Zwischen seinen neuen Spielkameraden fühlt er sich sichtlich pudelwohl und klaut ihnen ungeniert die Erbsen vom Teller. „Mopser“ hat er prompt seinen Spitznamen weg.

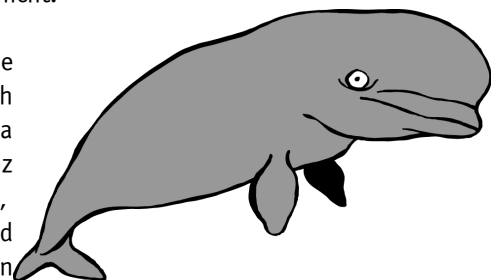
Schon am ersten Tag krabbelt er mutig drauf los, insbesondere um auszuprobieren, wo man als Kind in der Kita alles hin gelangen kann. Und – seine Lieblingsbeschäftigung – um all das auszuprobieren, was Knöpfe und Hebel hat. Die Kinderwaschbecken in seiner Armhöhe imponieren ihm dabei besonders. Wasser an, Wasser aus, Wasser an, Wasser aus, Wasser an – gefühlt stundenlang. Ich gehe weg, Anja bleibt bei ihm, und er merkt scheinbar gar nicht, dass ich verschwunden bin. Erst 10 Minuten lang, dann 20, dann eine halbe Stunde. Nur

selten blickt er sich um, wo ich sein könnte. Auch auf dem Hof mit dem Spielplatz der Kita. Hat er sich erst einmal in etwas vertieft, scheint ihm egal, ob ich noch in der Nähe bin.

Schon am zweiten Tag versteck ich mich eine Stunde hinter einem Baum, eine weitere innen hinter einem Fenster. Huch denke ich. Er vermisst mich gar nicht? Anja ist todesmutig. Sie sagt. „Hey das läuft ja super, geh ruhig nach Hause, wir rufen dich schon an, hol ihn nach dem Mittagessen ab“. Wir verabreden ein Verabschiedungsritual bei dem ich ihn zum Schluss in ihre Arme fliegen lasse.

Aber er plärrt dann doch. Mein Herz plumpst in die Hose. Oje, kann das gutgehen? „Mach dir keine Sorgen“, bleibt Anja resolut. Ich lege Flasche und Schnuller sichtbar griffbereit, lasse überall riesengroße Zettel mit allen Telefonnummern zurück, die infrage kommen könnten – und gehe, allerdings nicht weit. Aufgeregt warte ich vorsichtshalber eine Stunde vor der Kita. Doch nix ist zu hören. Kein Kinderjammern weit und breit. Ich fass es nicht.

Auch zu Hause ruft Anja einfach nicht an. „Prima lief's – ein ganz Unkomplizierter“, meinen Anja und Saskia, die beiden



Erzieherinnen, als ich ihn nach dem Essen wieder abhole. Tatsächlich, er spielt seelenruhig, kommt aber gleich ganz aufgeregt an, um zu kuscheln. Aber nur kurz. Schon dampft er wieder ab, um weiter mit den anderen Kindern in einer Wasserschüssel im Sandkasten zu spielen. „Wenn Du willst, können wir morgen gleich auch auszuprobieren, ob er hier auch mit den anderen Kindern schläft“. Am Nachmittag begegnen

wir zweimal anderen Kleinkindern, die schon länger in der Kita sind. Schon von weitem erkennt er sie und freut sich über das ganze Gesicht. Ich bin baff, wie schnell das gehen kann. Auch der nächste Tag läuft prima. Schon vor dem Morgenkreis werd' ich weggeschickt – und kein Notanruf kommt.

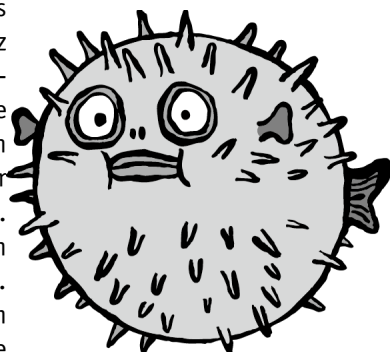
„Kann aber noch anders kommen, wenn er merkt, dass das Abgeben zur Regel wird“, warnen die Erzieherinnen. Eine Woche

später scheint das soweit zu sein. Beim Abschiedsritual will er plötzlich doch lieber an mir hängen bleiben. Und weint zum Herzerweichen. Aber Anja bleibt cool und spielt Fynn ein Lied auf der Gitarre vor. „Mach dir nichts draus, geh einfach“, beruhigt sie mich wieder. Oder versucht es zumindest. Wieder bleibe ich in Hörweite der Kita. Aber kaum bin ich draußen, lässt das Weinen nach. Und dann höre ich, wie mein Kind lacht.

Holger K.

Neues vom Bildungs- und Teilhabepaket

Wir wissen ja nicht, wie es Euch geht, aber so gaaaanz langsam geht uns das BuT-Paket etwas auf die Nerven... Und dennoch müssen wir Euch über Änderungen bzw. Anpassungen im Verfahren informieren. In einem 3. Rundschreiben vom 31.5.2011 hat die



Senatsverwaltung die Listen für Erfassung und Abrechnung der Zuschüsse erneut verschickt. Natürlich findet Ihr alles auch auf unserer Website. Da es jedoch auch einige Details gibt, die nun wieder anders bzw. endlich geregelt sind, hier eine Auflistung der aktuellen Information (beschränkt auf das, was neu ist):

Rückwirkender Antrag

Es wird darauf gedrungen, dass Eltern schnellstens einen Antrag auf den „berlinpass“ für ihr Kind stellen, damit danach alle Abrechnungen zwischen Kita und Amt erfolgen. Da es ja aber doch eine Vielzahl von Familien gibt, die es nicht bis Ende März/Ende April geschafft haben Anträge zu stellen wurde nun die Frist für rückwirkende Anträge verlängert.

Bis zum 30.6.2011 können Eltern für ihr Kind einen entsprechenden Antrag für die Erstattung bereits gezahlter Gelder für Mittagessen, Ausflüge oder Kitareise stellen (beim Jobcenter, Sozialamt, Wohngeldstelle...). Der Antrag umfasst dann maximal die Zeitspanne 1.1. bis 31.5. d.J., wobei sich die Verwaltung vorstellt, dass der Mai bereits über die Kitas abgerechnet werden soll/kann/muss (ist ja schon so nicht verwirrend genug).

Für diesen rückwirkenden Antrag brauchen die Eltern eine Bestätigung der Kita über die Höhe der gezahlten Gelder für Ausflüge und Kitareise, sowie darüber, dass die Eltern den Verpflegungszuschuss in Höhe von 23€ bezahlt haben. Die Eltern bekommen dann dieses Geld vom Amt direkt erstattet. Ab dann gilt auch für diese Kinder die Abrechnung über den Kinderladen (wenn die Eltern Euch den „berlinpass“ des Kindes vorgelegt haben).

„berlinpass“ soll/darf/muss nicht kopiert werden

Für die Nachweisführung galt bisher, dass Ihr den „berlinpass“ kopieren und abheften sollt. Die datenrechtliche Prüfung hat ergeben, dass dies nicht möglich ist. Die Verwaltung sagt nun:

es ist ausreichend, wenn Ihr die Daten aus dem „berlinpass“ in Eure entsprechenden Abrechnungslisten überträgt (Name, Vorname des Kindes, Geburtsdatum und Status-Kennzahl= B1, B2 oder L).

Bewilligungsdauer an Dauer der Grundsicherung gekoppelt

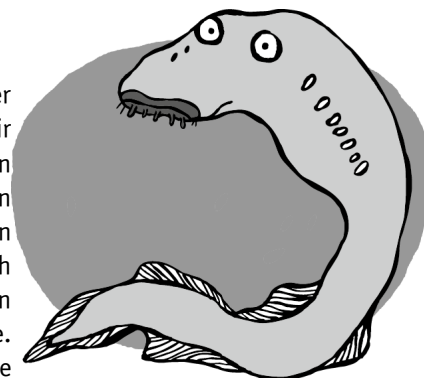
Die Geltungsdauer des „berlinpass“ wird an die Bewilligungsdauer der Ursprungsleistung (ALG II, Sozialgeld, Wohngeld) gekoppelt. Das führt dazu, dass die Geltungsdauer auch weniger als sechs Monate betragen kann. Nach Ablauf dieser Frist müssen die Eltern einen erneuten „berlinpass“ bei Euch vorlegen oder die Kosten wieder selbst tragen.

Brandenburger Kinder ...

werden über das Berliner System „selbstverständlich“ nicht abgerechnet. Die Eltern dieser Kinder müssen sich an ihre zuständige Stelle wenden und das dortige Verfahren in Erfahrung bringen und klären, in wie weit dies mit Eurem Kinderladen kompatibel ist. Wie das im Einzelfall aussehen wird wissen wir leider nicht. Klar ist nur, dass auch diese Kinder einen Anspruch auf Leistungen aus dem BuT-Paket haben.

Adressen der Abrechnungsstellen

Gut versteckt in einer Excel-Tabelle haben wir nun auch die Adressen der Abrechnungsstellen in den Jugendämtern gefunden. Für Euch etwas leichter zu finden auf unserer Website. Bitte nutzt die Stelle des Jugendamtes, zu dessen Zuständigkeit Euer Laden gehört.



ISBJ

Außerdem hat uns die Senatsverwaltung die Pläne für eine Abwicklung der BuT-Abrechnung über ISBJ vorgestellt. Wenn alles läuft wie geplant, soll es in einigen Monaten möglich sein, über das Trägerportal die BuT-Berechtigung eines Kindes einzugeben, so dass die Abrechnung der Mittagessen-ermäßigung dann automatisiert abläuft. Das würde dann die Abrechnungslisten ersetzen (die man aber als Nicht-ISBJ-Nutzer trotzdem weiternutzen kann). Auch für die Tagesausflüge

wird an einer ISBJ-Lösung gearbeitet. Vor einer Umsetzung in ISBJ wird es aber sicher noch Verhandlungen zwischen der Senatsjugendverwaltung und den Verbänden geben. Im derzeit im Parlament liegenden BuT-Umsetzungsgesetz für Berlin ist nämlich vorgesehen, dass es für

die Durchführung der Leistungen im Kitabereich eine Rahmenvereinbarung geben soll. Bei der Gelegenheit werden wir dann auch wieder die Verwaltungskosten für die Träger thematisieren.

Babette Sperle

Bildungsgutschein jetzt auch für berufsbegleitende Erzieherausbildung

Eine neue Information für alle, die eine berufsbegleitende Erzieherausbildung machen wollen: Entgegen anderslautenden Informationen aus dem letzten Jahr ist es doch möglich, dass unter bestimmten Umständen die Arbeitsagentur das Schulgeld (über den Bildungsgutschein) übernimmt. Bisher hieß es immer, das ginge nicht, weil man mit dem Bildungsgutschein nur Ausbildungen finanzieren könne, die über maximal 2 Jahre gehen.



Auf Nachfrage erklärte uns die Arbeitsagentur-Regionaldirektion Berlin-Brandenburg nun, dass bei einer Teilzeitausbildung doch eine Förderung über Bildungsgutschein

"grundsätzlich denkbar" wäre.

Voraussetzung ist, dass die/der Betreffende die sonstigen Voraussetzungen für den Bildungsgutschein erfüllt (Arbeitslosigkeit oder drohende Arbeitslosigkeit, oder Hartz IV-Bezug), die Arbeitsagentur die Ausbildung in diesem konkreten Einzelfall für sinnvoll hält und die Ausbildungsstätte sich für diese Ausbildung hat zertifizieren lassen.

Über den Bildungsgutschein wird dann die Schulgebühr von der Arbeitsagentur übernommen.

Unter www.kursnet.arbeitsagentur.de kann man nachschauen, welche Ausbildungsstätten sich die berufsbegleitende Erzieherausbildung für die Förderung durch den Bildungsgutschein haben zertifizieren lassen (z.B. das SPI).

Roland Kern

Aus der Mitgliedervertretung

Kostensatzverhandlungen Kita

Die Verhandlungen für die Übernahme der bis Ende 2012 fälligen Tarifsteigerungen im TV-L Berlin in das Kostenblatt stehen kurz vor dem Abschluss. Eine letzte Verhandlungsrunde soll am 20. oder 27.6. stattfinden. Die im Zeitraum Oktober 2011 bis Dezember 2012 anstehenden sechs Personalkostenveränderungen (inkl. einer Einmalzahlung) sollen in drei Erhöhungsstufen zusammengefasst werden. Die erste soll bereits zum 1.8.11 in Kraft treten und die im Frühjahr bereits verhandelte Kostensatzsteigerung zu diesem Datum noch mal erhöhen. Die beiden anderen Änderungen kommen dann zum 1.1.12 und zum 1.7.12. Genaue Zahlen und Erläuterungen gibt es auf unserer Homepage, sobald ein Ergebnis spruchreif ist. Wichtig ist aber schon jetzt das Signal an Eure Kassenwarte, dass die weiteren im TV-L Berlin kommenden Tarifsteigerungen zumindest bis Ende 2012 fast vollständig im Kostenblatt abgebildet werden.

Auch mit einer endgültigen Ost-West-Angleichung der Kitakostensätze zum 1.7.12 sieht es ganz gut aus.

Ein Abschluss bei den Kitakostensätzen wird auch eine Leitfunktion für den Hortbereich haben. Dort steht allerdings noch die Auswertung der Stichprobenprüfung aus. Dazu findet eine erste Sitzung am 15.6. statt.

ISBJ Hort

Der Datenabgleich für den Übergang zur Finanzierung über ISBJ im Hort kommt langsam aber stetig voran. Ende Mai müsstet Ihr eine neue Abgleichliste erhalten haben, die alle für den Monat August 2011 bei Euch registrierten Kinder verzeichnet. Dort

sind also richtigerweise schon die für oder von Euch registrierten Schulanfänger enthalten, nicht aber die im Sommer weggehenden Kinder.

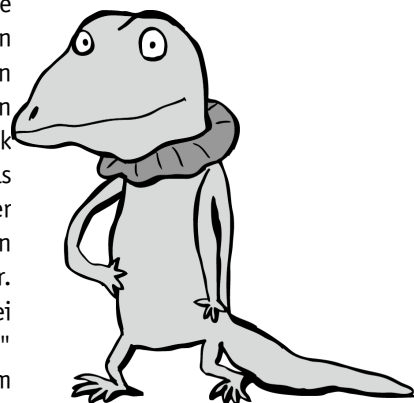
Ihr solltet nun die Kinder nachmelden, die noch fehlen und immer noch bestehende Fehler korrigieren. Das könnt Ihr über das ISBJ-Trägerportal oder im direkten Kontakt mit dem jeweiligen Wohnsitzjugendamt des Kindes tun.

Keine Abgleichliste bekommen? Anfordern unter traeger-service@senbwf.berlin.de.

Die Umstellung der Zahlung über das ISBJ-Verfahren wird erst zum 1.1.12 erfolgen. Man muss also nicht in Panik verfallen, wenn jetzt noch nicht alles korrekt ist. Andererseits solltet Ihr jetzt anfangen, Euren Datenbestand in ISBJ in Ordnung zu bringen und nicht bis zum Jahresende warten.

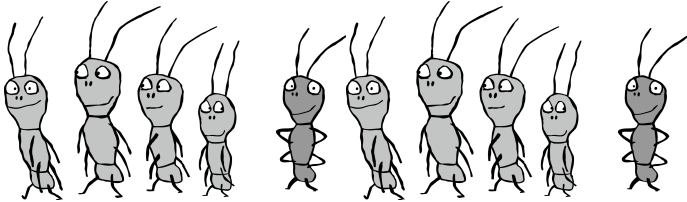
Bundestreffen der Freien Alternativschulen in Berlin

Parallel zum Papstbesuch wird Ende September ein weiteres Großereignis die Hauptstadt in Atem halten: vom 23. bis 25.9. findet das diesjährige Bundestreffen der Freien Alternativschulen in Berlin an der Freien Schule am Mauerpark statt. Der DaKS als "Landesverband" der Berliner Alternativschulen ist dabei Ko-Veranstalter. Unter dem Motto "Frei wovon und frei wozu" wird es 2,5 Tage lang um



die politische Verortung der Alternativschulen gehen, aber auch jede Menge sehr praktische Einblicke ins etwas andere Schulleben geben. Das Treffen richtet sich in erster Linie an die im Bundesverband Freier Alternativschulen (BFAS) zusammengeschlossenen Schulen, andere Interessierte sind aber herzlich willkommen. Weitere Informationen gibt es unter www.bundestreffen2011.de.

DaKS-Fest



Nur damit Ihr Euch den Termin schon mal freihaltet: das diesjährige DaKS-Sommerfest wird am 3. September wieder auf unserem traditionellen Festgelände, dem Naturspielplatz Komsu, Paul-Lincke-Ufer 13 in Berlin-Kreuzberg, stattfinden. Eine gesonderte Einladung bekommt Ihr noch.

Fachtag des Kitabündnisses am 17. Mai

"Geplant spontan - Alltag in Berliner Kitas" - unter diesem Titel hatte das Berliner Kitabündnis am 17. Mai zu einer Fachtagung eingeladen, die sehr gut nachgefragt war. In der Kleinen Arena des Berliner Tempodroms versammelten sich etwa 250 Leute und bekamen einen bunten Mix aus längeren und kürzeren Vorträgen, Präsentationen und Gesprächsrunden geboten. Und zum Schluss haben uns die Jugendpolitikerinnen aller Parteien versichert, wie sehr ihnen die weitere Entwicklung der Berliner Kitas am Herzen liegt. Besonders intensiv war der Austausch zwischen den TeilnehmerInnen und diversen Berliner Kitas, die in den sogenannten "thematischen Pausen" ihre Umsetzung von Sprachförderung und mittelbarer pädagogischer Arbeit vorstellten (darunter auch die EKT Bülowstr. - Danke an Susanne Oppermann).

Für alle, die nicht dabei sein konnten: die Materialien des Fachtags werden jetzt schrittweise auf die Website des Kitabündnisses gestellt - www.berliner-kitabuendnis.de.

Volksbegehren Grundschule startet zweite Phase

Das Volksbegehren Grundschule (www.volksbegehren-grundschule.de) hat am 10. Juni die Durchführung der zweiten Stufe des Volksbegehrens angemeldet.

Kurz zuvor waren Verhandlungen zwischen den Regierungsfractionen und den InitiatorInnen des Volksbegehrens gescheitert. SPD und Linke hatten angeboten, die "Hortlücke" in der 5./6. Klasse sehr schnell zu schließen und schrittweise die gesamte Bedarfsprüfung für die

Hortbetreuung bis 16 Uhr abzuschaffen. Eine geringfügige Verbesserung - allerdings nur als politische Absichtserklärung - sollte es auch beim Personalschlüssel in der Schulanfangsphase geben.

Das war den InitiatorInnen zu wenig und zu unzuverlässlich und so gehen sie nun die nächste Runde an, in der etwa 170.000 Unterschriften gesammelt werden müssen. Damit würde dann ein politisch bindender Volksentscheid erzwungen werden.

Der DaKS hat das Volksbegehren bisher offiziell unterstützt, weil es Forderungen formuliert, mit denen wir auch schon länger unterwegs sind. Allerdings waren wir von Beginn an skeptisch, was die Aktionsform Volksbegehren angeht (und haben dies den InitiatorInnen gegenüber auch immer artikuliert). Es ist uns da schlicht ein bisschen zu wenig Volk unterwegs, was begehrt. Auch von unseren Mitgliedern im Hortbereich gab es bisher wenig aktive Beteiligung am Volksbegehren - was sich mit dem Verhalten anderer im Bereich tätiger Organisationen und Einrichtungen deckt. Zu guter Letzt gibt es gegen einen weiteren offiziellen Unterstützer der Volksbegehrens - das Familienschutzwerk Berlin - massive öffentliche Vorwürfe, auf deren Aufklärung wir bestehen.

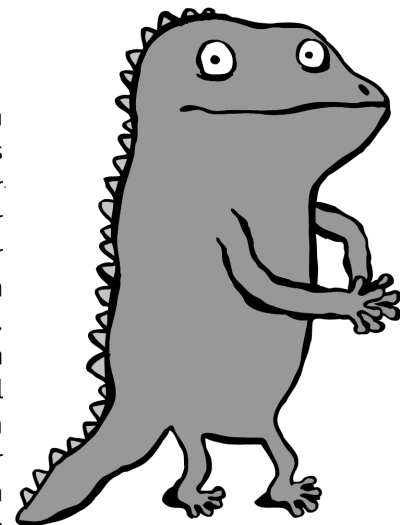
Wir werden mit den Schülerläden, Horten und freien Schulen im DaKS erörtern, ob sich der DaKS als offizieller Unterstützer des Volksbegehrens zurückziehen soll. Die Materialien des Volksbegehrens werden wir aber weiterhin auslegen und weiterleiten.

Forschungsprojekt

Geschichte der Kinderläden

In der DaKS-Post vom Februar haben wir das Forschungsprojekt zur Geschichte der Berliner Kinderläden an der Universität Hildesheim ausführlich vorgestellt. Dort bemüht sich ein kleines Team um Material zu Berliner Kinderläden in den 60er und 70er Jahren. Bisher haben sich dort nur sehr wenige Zeitzeugen gemeldet und die Materialien in den einschlägigen Archiven sind sehr dürrtig.

Wir rufen also noch mal dazu auf, in Kellern, Dachböden und Erinnerungsecken zu stöbern und sich bei der Uni Hildesheim zu melden. Weitere Infos und die Kontaktdaten findet Ihr unter: www.uni-hildesheim.de/index.php?id=kinderladenbewegung



Aus der EKT-Beratung

Alles beim Alten und doch wieder anders - Hartz IV und die nebenberufliche Tätigkeit nach §3 Nr. 26 EStG

In den letzten Monaten gab es einige Änderungen in der Hartz IV-Gesetzgebung. Diese haben auch Auswirkung auf den

anrechnungsfreien Zuverdienstes auf das ALGII:

- a) es werden auch steuerfreie Einnahmen nach §3 Nr. 26 EStG (Übungsleiter- und Ehrenamtpauschale) als Einkommen angerechnet und

- b) es betrifft den Anrechnungszeitraum: alles wird in dem Monat angerechnet, in dem das Geld tatsächlich geflossen ist.

Für die Praxis heißt das: eine Aushilfe, die ALG II bezieht, bekommt für ihre Tätigkeit im Kinderladen im Rahmen der nebenberuflichen Tätigkeit nach § 3 Nr. 26 EStG im Jahr maximal 2.100 Euro steuerfrei. Für das Jobcenter gilt dies als Einkommen und wird somit auf das Arbeitslosengeld II angerechnet. Dabei gelten 175 Euro monatlich (so eine Tätigkeit nach § 3 Nr. 26a EStG zu Grunde liegt) als anrechnungsfrei. Daher empfiehlt es sich die Einkünfte aus nebenberuflicher Tätigkeit auf mehrere Monate so aufzuteilen, dass sie 175 Euro pro Monat nicht übersteigen. Anderenfalls rechnet das Jobcenter alles über 175 Euro auf das ALG II an. Sprich 175 Euro bleiben anrechnungsfrei und alles darüber wird zu den aktuellen Bestimmungen abgezogen und die Aushilfe hat weniger Geld in der Tasche.



Will man dies vermeiden, sollte sich der Kassenwart die Arbeit machen und monatliche Überweisungen tätigen. Ob eine Kombination von Nebenberuflicher Tätigkeit und Minijob Sinn macht bzw. wie bisher noch möglich ist, muss man im Einzelfall durchrechnen. In jedem Fall sollten die Betroffenen alles beim Jobcenter angeben und sich vorher mit Ihrem Bearbeiter absprechen.

Ein Infoblatt zum Thema Nebenberufliche Tätigkeiten, Ehrenamtszuschale und ALGII ist in Arbeit und steht Euch nach den Ferien zur Verfügung.

Jana Schulze

Garten der Sinne Für Schülis und Horte

An dieser Stelle haben wir noch einen interessanten Hinweis für Schülerläden und Horte: noch bis zum 19. August ist der Garten

der Sinne geöffnet, der vom Blindenhilfswerk gepflegt und angeboten wird. In diesem Jahr gibt es als neue Besonderheit auch Klanginstallationen – Klänge zum Spüren und Hören. Der Garten der Sinne wird in einem etwa 90minütigen Rundgang erfahren. Mit Augenmaske und Blindenlangstock begeben sich die Besucher auf den Barfusspfad, erkunden Kräuterspiralen und balancieren auf Figurenbalken.

Gruppen können sich unter der Telefonnummer 030 792 50 33 anmelden und zahlen pro Kind 1,50€ und pro Erwachsenen 2€. Weiterführende Informationen auch unter www.blindenhilfswerk-berlin.de.

Fortbildungen für QuereinsteigerInnen

Wenn die Kitaaufsicht Euch die Anrechnung einer Quereinsteigerin, eines Quereinsteigers genehmigt hat ist dies in einigen Fällen mit der Auflage verbunden, dass bestimmte zusätzliche Fortbildungen besucht werden müssen (z.B. rechtliche Grundlagen, BBP, Zusammenarbeit mit Eltern).

Das SFBB bietet für die Zielgruppe Quereinsteiger genau diese Fortbildungsmodule an. Eine Übersicht zu den einzelnen Themen und Terminen gibt es in der EKT-Beratung. Dort werdet Ihr auch generell zur Fortbildung von QuereinsteigerInnen beraten.

Freie Fortbildungsplätze!!!

- „Einstieg in die Gebärdensprache“ ab 31. August 8 x jeweils mittwochs 17:30 bis 19:00 Uhr
- „Hilfe – ich bin in den Vorstand gewählt“, 6. September, ab 19:30 Uhr
- „Entdeckungsreise mit Ton“, 12.-13. September, jeweils 9:00 bis 16:00 Uhr
- „Finanzplanung und Jahresabrechnung“, 22. September, ab 19:30 Uhr
- „Rahmenvereinbarung, Kita-Gutschein und ISBJ“, 26. September, ab 19:30 Uhr
- „Buchführung im Kinder- und Schülerladen“, 29. September, ab 19:30 Uhr

Anmeldungen bitte mit der Postkarte aus unserem Fobi-Heft, per Fax oder per Mail an fobi@daks-berlin.de.

Noch interessierte Teams gesucht!

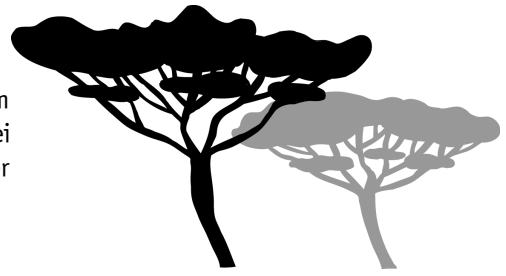
Am 24. und 25. Oktober 2011 jeweils 9:00 bis 16:00 Uhr gibt es wegen großer Nachfrage einen Zusatztermin für die Fortbildung „Arbeiten im Team – Teamentwicklung“. Es gibt noch Platz für wenige Teams. Genaue Infos zum Inhalt der Fortbildung findet Ihr in unserem Fortbildungsheft S. 22.

Neue Mitglieder im DaKS

In diesem Monat dürfen wir gleich vier neue Mitglieder begrüßen: der Montessori-Kinderhaus Wedding e.V., der Känguruh e.V., der Verein Waldorf-Initiative Weißensee e.V. sowie die Kirsten-Boie-Grundschule des lebensnah e.V. haben sich uns angeschlossen. Seid willkommen!

DaKS-Sommerschließzeit

Wie immer machen auch wir im Sommer die Pforten zu, damit wir nach dem Urlaub frischen Mutes und voller Tatendrang wieder loslegen können. Alle drei DaKS-Bereiche sind vom 11. Juli bis zum 5. August geschlossen in der Sommerfrische. In dieser Zeit findet auch die DaKS-Rechtsberatung nicht statt.



Der Draht zum DaKS

EKT-Beratung und Mitgliedervertretung

- fon: 7009 425-10, fax: 7009 425-19
- beratung@daks-berlin.de, info@daks-berlin.de

Buchführungsservice

- fon: 7009 425-20, fax: 7009 425-29
- service@daks-berlin.de

für alle Bereiche

telefonische Beratungszeiten: Di, Mi 10-15 Uhr, Do 15-18 Uhr, Fr 10-14 Uhr
Anschrift: Crellestraße 19/20, 10827 Berlin (bitte Bereich angeben - danke!)

www.daks-berlin.de

Platzfüllerzahlen

Mitglieder im DaKS: 455

Betreuungsplätze: 12.903 Plätze, das sind über 10% der Plätze in Berlin

Anteil der kleinen Kinderläden: über 80% der DaKS-Mitglieder sind Läden mit bis zu 30 Plätzen

Durchschnittsalter der DaKS-MitarbeiterInnen (gefühlte): zwischen 17 und 312 (je nach Tageszeit und Telefonaufkommen)

Durchschnittsalter der DaKS-MitarbeiterInnen (fast real): 41,28

Jahresverbrauch Öko-Papier: „gefühlte sieben Fichtenschonungen“, sagt Herr Kern

Anzahl der Worte in einer Durchschnitts-DaKS-Post: 3.000

Auflage der DaKS-Post: 1.100 Exemplare (fast) jeden Monat

Für die freiwillige Selbstkontrolle

Persönliche Durchschnittszeit für das Lesen der DaKS-Post: _____

Anzahl der abgehefteten Exemplare im Kinder- oder Schülerladen: _____

Mein Lieblingsartikel: _____